



DIE BAYERISCHEN STAATSGEMÄLDESAMMLUNGEN GEBEN EIN GEMÄLDE VON KALCKREUTH AN DIE EHEMALIGEN EIGENTÜMER ZURÜCK

13. MÄRZ 2000

Am Montag, dem 13. März 2000, übergibt der Generaldirektor der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, Dr. Reinhold Baumstark, das Triptychon „Die drei Lebensalter“ von Leopold Graf Kalckreuth (1855-1928) in London den Erben von Elisabeth Glanville. Indem er damit dem Antrag der Erben wie auch der Commission for Looted Art in Europe, London, folgt, versteht er die Übergabe zugleich als ein Zeichen dafür, daß die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen die Berechtigung am ehemaligen Eigentum der Besitzer, die durch nationalsozialistisches Unrecht geschädigt wurden, beziehungsweise deren Erben anerkennen.

Leopold Graf von Kalckreuth hat das Triptychon „Die drei Lebensalter“, das auch den Titel „Des Menschen Leben währet siebenzig Jahre“ trägt, 1898 gemalt. Bereits 1900 wird es in Wiener Privatbesitz erwähnt. 1930 hat Elisabeth Glanville (1901-1983) das Werk von ihrem Vater, dem österreichischen Kunstsammler Fritz Redlich, geerbt. Sie mußte das Triptychon zusammen mit dem gesamten Besitz in Wien zurücklassen, als sie im März 1938 wegen ihrer jüdischen Abkunft mit Ehemann und Kindern zur Emigration gezwungen war.

1942 haben die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen das Triptychon aus Wiener Privatbesitz zum Preis von 15.000 Reichsmark für die Neue Pinakothek erworben, ohne daß ihnen bekannt gewesen wäre, wem das Werk vorher gehört hat. Seit 1971 hat Elisabeth Glanville in München auf die ehemaligen Besitzverhältnisse aufmerksam gemacht, doch blieben ihre Bemühungen um Rückgabe damals leider ohne Erfolg, weil dafür die Berechtigung durch die Wiedergutmachungskammer des Landgerichts Berlin nicht anerkannt wurde.

Umso nachdrücklicher nehmen die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen jetzt die moralische Verpflichtung wahr und übergeben das Gemälde, das sich zur Zeit in London auf der Ausstellung „1900 – Art at the Crossroads“ in der Royal Academy of Arts befindet, an die Erben von Elisabeth Glanville. Unabhängig davon wird derzeit bei den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen nach entsprechenden Erwerbungen geforscht, um die Rückgabe weiterer Werke, die in der Zeit des Nationalsozialismus ihren jüdischen Eigentümern entzogen wurden, prüfen zu können.

Ein Photo des Gemäldes von Kalckreuth erhalten Sie von der Pressestelle der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, Frau Kudorfer, Tel: 089/23805-118, Fax: -125



PRESSESTELLE DER PINAKOTHEKEN

Tine Nehler M.A.

Leitung Presse & Kommunikation | Head of Press Department

Bayerische Staatsgemäldesammlungen

Barer Straße 29 | 80799 München

T +49 (0)89 23805-253

presse@pinakothek.de

<http://www.pinakothek.de/presse>